

Hebammenservice- stelle in Wiesbaden

Ein einzigartiges Projekt in Zeiten von Hebammenmangel

Versorgungssituation

Der deutschlandweite Mangel an Hebammen wurde auch in Wiesbaden spätestens durch den stetigen Anstieg der Geburtenzahlen in den letzten Jahren dramatisch. Da die wenigen Hebammen, die eine Wochenbettbetreuung anbieten, sehr frühzeitig über Monate ausgebucht sind, bleiben viele Frauen und Paare auf ihrer Suche nach einer solchen Betreuung erfolglos. Mindestens 40% der frisch entbundenen Mütter bleiben für die Wochenbettbetreuung unversorgt. Nicht nur für die unversorgten Frauen und Paare ist dies belastend, sondern auch für die Wiesbadener Hebammen, die sich einer ständigen Nachfrage bei nicht vorhandenen zusätzlichen Kapazitäten ausgesetzt fühlen. Vor diesem Hintergrund startete im Jahr 2014 die Kampagne „Rettet die Wiesbadener Hebammen“.

Netzwerk

Es gründete sich ein Netzwerk aus Hebammen, der Kommunalen Frauenbeauftragten, dem Frauengesundheitszentrum Sirona e.V. und Vertreterinnen des Runden Tisches Frauengesundheit, die Lösungen suchten, die Situation zu verbessern und eine bessere Versorgung für Wiesbaden sicherzustellen. Parallel gelang es, Betroffene zu mobilisieren und Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen. Mittels einer über dieses Netzwerk initiierten Postkartenaktion erreichten das Rathaus Wiesbaden über tausend eingereichte Rückmeldungen von schwangeren oder frisch entbundenen Wiesbadenerinnen, Familien und Vätern, die davon berichteten, wie wichtig ihnen eine Hebammenversorgung ist, welche Erfahrungen sie auf der Suche nach einer Nachsorgebetreuung machten und welche Belastung das für sie ist.

Protestaktion mit Erfolg

Im Rahmen des Internationalen Hebammentages am 04.05.2019 fand eine große Aktion vor dem Rathaus statt und ein Korb voller Postkarten wurde von der Kommunalen Frauenbeauftragten Saskia Veit-Prang an Oberbürgermeister Sven Gerich übergeben. Zeitgleich wurde im Wiesbadener Stadtparlament das erarbeitete Konzept für eine Hebammenservicestelle vorgestellt und um Finanzierung geworben. Im Oktober 2018 nahm die Hebammenservicestelle ihre Arbeit auf. Ziel ist sowohl die bessere Versorgung von Frauen im Wochenbett wie auch die Unterstützung der Hebammen.

Hebammenservicestelle

Frauen, die schwanger sind, erhalten auf der Webseite der Hebammenservicestelle eine ständig aktualisierte Übersicht der Wiesbadener freiberuflichen Hebammen und deren Leistungen (Schwangerenberatung, Schwangerenvorsorge, Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und Rückbildungsgymnastik). Der Vorteil für die schwangere Frau besteht darin, dass sie sich nicht die einzelnen Hebammen mit Angebot selbst herausuchen muss, sondern auf der Webseite eine Übersicht findet.

Sollte die schwangere Frau trotz eigener Suche keine Hebamme in Wiesbaden finden, so kann sie sich an die Servicestelle wenden, die die Frau auf Wunsch vormerkt und in der Akutsituation kurzfristig, für die ersten Wochen nach der Entbindung, Hebammen und Hausbesuche vermittelt. Die Servicestelle ist rund um die Uhr per E-Mail und Anrufbeantworter erreichbar und bietet an zwei Wochentagen feste Telefonzeiten für persönliche Gespräche an.

Bisher wurden alle akuten Anfragen für eine Wochenbettbetreuung durch eine Hebamme erfüllt. Keine Frau blieb unversorgt. Die Hebammenservicestelle in Wiesbaden stellt mit ihrem Angebot in der aktuellen Mangelsituation ein Novum und ein Best Practice Beispiel deutschlandweit dar. Verantwortlich für die Konzeption, Projektleitung und die Projektsteuerung sowie für die Finanzierung ist die Wiesbadener Kommunale Frauenbeauftragte Saskia Veit-Prang.



Postkartenaktion vor dem Rathaus am 04.05.2019: Die Kommunale Frauenbeauftragte Saskia Veit-Prang übergibt die Postkarten an den damaligen Oberbürgermeister Sven Gerich.

Foto: Jana Korschan